

## **Wanderung Wilzschhaus, Zinsbachtal, Muldental**

Vom Bahnhof Schönheide Süd (Wilzschhaus) läuft man zweihundert Meter entlang der B 283 Richtung Klingenthal, dann den zweiten sichtbaren Waldweg rechts bergauf. Achtung: Der erste Weg ca. 50 m vorher ist eine "Sackgasse"! Bei einem Aufstieg von einem Kilometer überwindet man 70 Höhenmeter. Das war das Anstrengendste der ganzen Tour. Danach gibt es praktisch keinen Anstieg mehr. Einem gut ausgebauten Wanderweg nach rechts folgend erreicht man zunächst eine Lichtung und quert dann (nach ca. 1,5 km) den Fernwanderweg EB (Eisenach-Budapest) in Richtung Reiboldgrün. Aufmerksame Wanderer finden nach ca. 2 km auf der linken Seite einen historischen Gemarkungsgrenzstein, der die hier quer verlaufende Grenze des Westerzgebirges mit dem Vogtland markiert.



Fünfhundert Meter weiter wählt man links den Weg nach Morgenröthe-Rautenkranz und erreicht nach einer reichlichen Stunde das Zinsbachtal. Bei einem kurzen Abstecher nach rechts zum Jungfernsprung, einem Felsen, erfährt man Interessantes zur regionalen Geologie. Wer das nicht mag, läuft gleich nach links in Richtung Rautenkranz. Der Weg durchs Zinsbachtal ist von Ebereschen ("Vogelbeerbaum") gesäumt. Auf den Wiesen findet man zahlreiche Gebirgskräuterarten, z. B. Arnika.



Am Ortseingang Rautenkranz sollte man gleich nach dem ersten Gartenhäuschen zur Rechten einen schmalen Durchgang zum "Morgenröther Rundwanderweg" wählen. Oberhalb des Ortes am Waldrand entlang laufend, bietet sich so manch schöner Blick und die eine oder andere Bank zum Rasten.



Nach dem man eine Gedenktafel für Heinrich Cotta (Begründer der Forstwissenschaften und Oberforstmeister beim sächsischen König) passiert hat,



führt der Weg bergab und trifft direkt vor der Gemeindeverwaltung auf die B 283. Hier mündet auch die Pyra in die Zwickauer Mulde. Nun sollte man die Mulde queren. Parallel zur Bahnstrecke laufend, erreicht man die Deutsche Raumfahrttausstellung.

Nützliche Website: <http://www.deutsche-raumfahrttausstellung.de>

Man bleibt auf diesem Weg, passiert ein verfallenes Industriegrundstück am Ortsende und wandert dann den Bahnweg entlang. Nach 500 m erreicht man zunächst das früher zum Bahnhof Rautenkranz gehörende alte Bahnwärterhaus. Eine halbe Stunde später gelangt man zum nächsten Gebäude.



Dies fungiert heute als "Erzgebirgshütte" des Greizer Alpenvereins. Auf dem Weg zwischen diesen beiden Gebäuden

findet man urwaldartige Zustände vor, faszinierende Felsen, dunklen Hochwald und rauschende Rinnsale.



Nach reichlich 9 km erreicht man den Bahnhof Wilzschhaus, in dem es seit Neuestem auch eine Verpflegungsmöglichkeit gibt (nur an Fahrwochenenden des Wernesgrüner Schienenexpress).

Nützliche Website: <http://www.schienen-express.de>